



0 5 min

Fußgängerzone

Tourist-Information

Fernbus

P Parkmöglichkeit

P BUS Busparkplatz

P barrierefreie Parkplätze im Parkhaus

WC barrierefreies WC

Oldenburg-Info im Lappan | Schlosshöfe
Schlaues Haus | Schloss Oldenburg

P barrierefreie Parkplätze im Parkhaus

Parkhaus am Waffenplatz | Waffenplatz 4, 26122 OL
Schlosshöfe Parkhaus | Mühlenstraße, 26122 OL
Parkhaus Heiligengeist-Höfe | Heiligengeist-Höfe,
26121 OL

- 1 Lappan (1467/68)**
Der einst zum Heiligen-Geist-Spital (1350/55) gehörige markante gotische Glockenturm überstand den Stadtbrand von 1676 als eines der wenigen Gebäude unbeschadet. Seine Renaissance-Haube erhielt er erst 1709.

TIPP: Das Hörstück zur Geschichte berichtet nicht nur über das Gebäude, sondern veranschaulicht was in rund 670 Jahren Oldenburger Stadtgeschichte passiert ist.
- 2 Haus Graf Anton Günther (1682)**
Graf Anton Günther von Oldenburg regierte von 1603 an in Oldenburg. An der Seitenwand des ehemaligen Bürgerhauses mit der im Jahre 1894 umgestalteten Fassade im Stil der Neorenaissance zeigt ein Gemälde den Grafen auf seinem Lieblingspferd „Kranich“.
- 3 Degodehaus (1502)**
Das Haus überstand den Stadtbrand von 1676 und ist heute das letzte mittelalterliche Patrizierhaus. Innen befindet sich eine sehenswerte bemalte Holzdecke aus dem 17. Jh.
- 4 Altes Rathaus (1888)**
Seit 1888 ersetzt dieses Rathaus das 1635 erbaute Renaissance-Rathaus (abgerissen 1886). Noch heute ist hier der Sitz des Oberbürgermeisters. Das Besondere ist seine dreieckige Form mit Stilelementen der Neugotik und der Neorenaissance.
- 5 St. Lamberti-Kirche (13. Jh. / 15. Jh. / Umbau 18. Jh. / 19. Jh.)**
Zwischen 1155 und 1234 als romanische Saalkirche erbaut, wurde die Kirche mehrfach umgebaut. Heute lässt der äußere Eindruck nicht die klassizistische Rotunde im Inneren vermuten.
- 6 Schlosswache (1839)**
Ein klassizistischer Bau, der einst zur Oldenburger Schlossfreiheit gehörte, einem nur noch teilweise erhaltenen klassizistischen Gebäudeensemble mit Kavalierhaus und Marstall. Die militärische Wachablösung gehörten in Oldenburg bis zur Abdankung des Großherzogs (1918) zur Tradition. Heute befinden sich in und angegliedert an die Schlosswache die Landessparkasse zu Oldenburg (gegründet 1786). Die damalige Ersparungscasse gilt als die älteste noch bestehende Sparkasse der Welt.
- 7 Schloss (1607)**
Hervorgegangen aus einer mittelalterlichen Wasserburg des 12. Jahrhunderts, stammt der Mittelteil des Oldenburger Schlosses aus dem 17. Jahrhundert. Erbauen ließ ihn Graf Anton Günther im Stil der Renaissance als damals zeitgemäße Residenz. Weitere Gebäudeteile sind im 18. und 19. Jahrhundert entstanden. Die klassizistische und historistische Innenausstattung stammt aus dem 19. Jahrhundert. Seit 1923 ist es Teil des Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte.
- 8 Prinzenpalais (1826)**
Der klassizistische Bau diente als Wohnsitz. Zunächst für die russischen Enkel des Herzogs Peter Friedrich Ludwig, später für den Großherzog Nikolaus Friedrich Peter. Seit 2003 gehört es zum Landesmuseum für Kunst u. Kulturgeschichte und beherbergt die Galerie Neue Meister mit einer exzellenten Sammlung an Malerei und Skulptur der Klassischen Moderne.
- 9 Landesmuseum Natur und Mensch (1836)**
Das Museum zog 1879 an seinen heutigen Standort. Es beherbergt eine der ältesten naturkundlichen Sammlungen Deutschlands. Interdisziplinarität, eine künstlerische Präsentation sowie Einblicke in die moderne Forschung zeichnen die Dauerausstellung aus. Die Grundlage bildet der Landschaftsreichtum Nordwestdeutschlands.
- 10 Augusteum (1867) / Kunstverein (1843)**
Das Augusteum gehört zum Landesmuseum für Kunst u. Kulturgeschichte. Es ist erbaut im Stil eines florentinischen Palazzos und beherbergt eine der traditionsreichsten Sammlungen italienischer, niederländischer, französischer und deutscher Malerei vom 15. - 18. Jahrhundert. Angrenzend ans Augusteum befindet sich der Kunstverein. Entstanden im Jahr 1843, gehört er zu den ältesten in Deutschland. Er hat sich der Förderung zeitgenössischer Kultur verschrieben. Rund 100 Jahre nach seiner Gründung baute und bezog er diese zeitgemäße Ausstellungshalle.
- 11 Elisabeth-Anna-Palais (1894/1896) / Schlossgarten (1814)**
Der Bau in niederländischer Backsteinrenaissance erfolgte im Auftrag des letzten Großherzogs als neue Residenz für die Familie. Benannt nach seiner Gattin Elisabeth Anna von Preußen. Nach der Abdankung ging es in Staatseigentum über und diente als Wohnhaus. Die Nationalsozialisten nutzten die Räume für Trauungen von Parteimitgliedern. Nach Kriegsende nutzten die Besatzungsmächte das Haus als Kasino. Als sie das Gebäude nicht mehr benötigten, zog das Sozialgericht mit seiner Gründung im Jahr 1954 in das Gebäude. Der angrenzende Schlossgarten ist eine 18 Hektar große historische Parkanlage im Stil des englischen Landschaftsgartens. Er wurde nach Vorarbeiten seit 1814 im Auftrag des Herzogs Peter Friedrich Ludwig vom damaligen Hofgärtner Julius Friedrich Wilhelm Bosse angelegt.
- 12 Pulverturm (16. Jh.)**
Als letztes noch erhaltenes Gebäude erinnert der Pulverturm an die ehemalige Stadtbefestigung Oldenburgs. Zur Lagerung von Waffenmunition diente er tatsächlich nur unter den Dänen in den Jahren 1667 bis 1773. Im 19. Jh. fand er als Lagerraum für die Schlossküche Verwendung. Seit 1996 wird der Pulverturm für kulturelle Zwecke genutzt.
- 13 Oldenburgisches Staatstheater (1893)**
Das imposante Gebäude besticht durch seinen klassizistischen Säulenvorbaus und die neobarocke Innenausstattung des sogenannten „Großen Hauses“. Im modernen Anbau befindet sich das „Kleine Haus“.
- 14 Kulturzentrum PFL (Peter Friedrich Ludwigs Hospital) (1838/41)**
Das im spätklassizistischen Stil gestaltete Gebäude wurde als Krankenhaus errichtet. Nachdem die Städtischen Kliniken 1984 ausgezogen waren, wurde der denkmalgeschützte Komplex restauriert und für kulturelle Zwecke hergerichtet.
- 15 Edith-Russ-Haus für Medienkunst (2000)**
Das EDITH-RUSS-HAUS geht auf eine Stiftung der Oldenburger Studienrätin Edith Maria Ruß zurück. Mit seinem Schwerpunkt auf der Kunst der Neuen Medien stellt es eine Besonderheit im norddeutschen Raum dar.
- 16 Stadtmuseum (1915) / Horst-Janssen-Museum (2000)**
Das Stadtmuseum entstand als Stiftung des Oldenburger Bürgers und Sammlers Theodor Francksen. Mit dem ab März 2021 geplanten Teilabriss des Gebäudes verlässt das Museum bis Herbst 2023 seinen Standort und zieht als Nomade mit seinen Ausstellungen mal hier und mal dort in der Stadt herum. Das Horst-Janssen-Museum ist ein Haus, das sich der bildenden Kunst auf Papier verschrieben hat. Namensgeber ist der Zeichner, Radierer, Holzschnneider, Plakatkünstler, Illustrator, Autor und Grafiker Horst Janssen (1929 bis 1995), der in Oldenburg aufgewachsen und begraben ist. Die vielen Facetten seines künstlerischen Talents sind Thema der Dauerausstellung.
- 17 Computer-Museum e.V. (2009)**
Heimcomputer, Arcade-Automaten, Spielkonsolen und Flipper der 1970er-, 80er- und 90er-Jahre kann man hier nicht nur ansehen, sondern auch ausprobieren. Die chronologisch aufgebaute Ausstellung umfasst Ikonen aus den Jahren 1972 bis 1998.
- 18 Bahnhofsgebäude (1915)**
In der Hauptstadt des Großherzogtums Oldenburg begann der Eisenbahnverkehr 1867. Anfangs gab es nur einen Güterschuppen, der als Bahnhof diente. Der erste Bahnhof wurde 1879 gebaut. Das Gebäude musste weichen. 1915 wurde der Hauptbahnhof in seiner heutigen Form eröffnet. Das repräsentative Empfangsgebäude lässt sich in die zeitgenössische Reformarchitektur einordnen, zeigt aber in den Einzelheiten auch Einflüsse der Heimatschutzarchitektur und des Jugendstils. Nur der Wartesaal erstrahlt noch heute im alten Glanz.

Oldenburg-Info im Lappan
Lange Straße 3 | 26122 Oldenburg
Mo. – Fr. 10.00 – 18.00 Uhr
Sa. 10.00 – 16.00 Uhr
Telefon: 0441 - 36 16 13 66



Öffentliche Toiletten
Halten Sie im Innenstadtbereich Ausschau nach diesem Hinweis. Bei verschiedenen Partnern finden Sie eine öffentliche und kostenlose Toilette. So auch in der Oldenburg-Info im Lappan.